

**„Je mehr wir Gott ignorieren, desto mehr verzerren wir sein Projekt des Glücks“**



## **„Je mehr wir Gott ignorieren, desto mehr verzerren wir sein Projekt des Glücks“**

In der Predigt der Messe zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der seligen Jungfrau Maria betrachtete Bischof José Ornelas die Gnade Mariens als Vorbild für ein Leben in Gott.

Etwa 70.000 Pilger nahmen an der Messe zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria teil, die heute, am Morgen des 8. Dezember, im Gebetsareal des Heiligtums von Fatima gefeiert wurde. Der Bischof von Leiria-Fatima, der die Messe präsierte, stellte die Muttergottes als Vorbild und Wegweiser für die »neue Menschheit« und als Beispiel für das Festhalten am Plan Gottes und für aktives Vertrauen, Dienst und Sendung vor.

Bischof José Ornelas begann mit der Aufzählung der Unterschiede zwischen »der ersten und der zweiten Eva« und schuf eine Metapher zwischen den Schwächen des Menschen, die diesen von Gott entfernen, und dem Beispiel der Hingabe der Jungfrau Maria an den göttlichen Plan.

Um diesen Gegensatz zu konkretisieren, benannte der Geistliche einige der menschlichen Handlungen, die Sünde hervorbringen: die Suche nach Glück auf falsche Weise, das Verlangen nach Macht und Unabhängigkeit durch Ungleichheit, Unterdrückung und Krieg, in einer Haltung, die zu Angst, Unsicherheit, Leid und Tod führe.

„Diese Welt und die Menschheit sind erstaunlich, aber sie sind nicht perfekt. Und je mehr wir Gott ignorieren, desto mehr werden wir zu Verzerrern seines Vorhabens des Glücks und des Lebens“, sagte Bischof José Ornelas und stellte den „Weg der Überwindung von Sünde und Eingrenzung“ als Lösung vor, der durch das bewusste und liebevolle Festhalten am Plan Gottes nach dem Vorbild Mariens führe.

„Die Zustimmung Marias ist kein ‚blinder Gehorsam‘, sondern ein aktives Vertrauen in das Projekt, das sie vom Vater im Himmel begreift. Das ist das Geheimnis des wahren Glaubens, der immer sucht, immer weiter geht, immer entdeckt und mit Verstand und Herz daran festhält“, erklärte der Bischof von Leiria-Fatima und unterstrich die Bedeutung der bewussten und aktiven Freiheit bei dieser Hingabe.

Am Ende stellte der Geistliche die Berufung Mariens als Vorbild für den Auftrag der Evangelisierung jedes Getauften, mit der Versicherung der barmherzigen Gegenwart Gottes, vor.

„Auch wir spüren die Qualen der ersten Eva: unsere Schwäche, unseren Schmerz, unsere Zerstörung, unsere Krankheit, den Tod... Aber wir wissen, dass unser Gott größer ist als all das und dass er uns ein liebender Vater ist. Das ist es, was Maria gelebt hat, und das ist es, was sie uns lehrt“, endete er und erinnerte an die Botschaft von Fatima als Gewähr für die Gegenwart Gottes in der Geschichte der Menschheit.

---

[www.fatima.pt/de/news/je-mehr-wir-gott-ignorieren-desto-mehr-verzerren-wir-sein-projekt-des-glucks](http://www.fatima.pt/de/news/je-mehr-wir-gott-ignorieren-desto-mehr-verzerren-wir-sein-projekt-des-glucks)